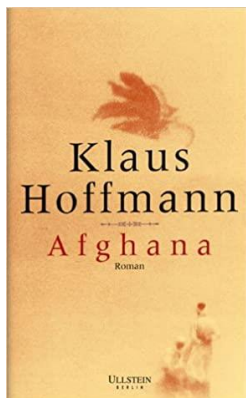




Klaus Hoffmann und der Blick zurück auf Afghanistan



Morgen beginnt die Konzertreihe von **Klaus Hoffmanns** neuem Programm „Septemberherz“ in der **Bar jeder Vernunft**. Die Konzerte finden vom **20. bis 22. und 26. bis 29. August** statt, jeweils um 20:00 Uhr, ausgenommen an den Sonntagen 22. und 29. August, da bereits um 19:00 Uhr. Die Gastronomie öffnet schon um 18:30 Uhr, sonntags um 17:30 Uhr. Für alle Konzerte gibt es noch vereinzelt Karten. **Vom 24. bis 28. November 2021** ist Klaus Hoffmann erneut zu Gast in der Bar jeder Vernunft. Tickets gibt es unter www.bar-jeder-vernunft.de bzw. 030 883 15 82.



In diesen Tagen erleben wir ein beispielloses Staatsversagen. Die westliche „Wertegemeinschaft“ hat sich aus Afghanistan zurückgezogen und die Menschen ungeschützt ihrem Schicksal überlassen. Die jetzige Rettungsaktion hat wenigstens einige Menschen in Sicherheit gebracht. Das hätte bereits im Juni und Juli geschehen müssen, als der Vormarsch der Terrororganisation Taliban unübersehbar war. In diesen Tagen erinnern wir uns aber auch an ein

Buch, das Klaus Hoffmann im Jahr 2000 herausgegeben hat, zusammen mit einer CD. Unmittelbar nach dem Abschluss seiner Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann, reiste Klaus Hoffmann nach Afghanistan. Sein Visum ist auf den 6. April 1970 ausgestellt.



Aus seinen Erlebnissen machte er den Roman *Afghana*. Es ist *die Geschichte des jungen Paul, der auszieht, um die Welt für sich zu entdecken*.

Klaus Hoffmann besuchte auch das Hochtal von Bamiyan, *rund 200 Kilometer nord-westlich von Kabul gelegen*. *Es war ein Zentrum des aus Indien stammenden buddhistischen Glaubens. Dort befanden sich die größten stehenden Buddha-Statuen der Welt. Anderthalb Jahrtausende überstanden sie problemlos die Zeit. Dann kamen die Taliban - und zerstörten sie im März 2001.*

Und dann kam der 11. September desselben Jahres. Für den Abend hatte Klaus Hoffmann eine literarische Lesung aus seinem Buch *Afghana* im Renaissance-Theater geplant. Um 14:46 Uhr deutscher Zeit, 08:46 Uhr in New Yorker, raste ein erstes Flugzeug in den Nordturm des World Trade-Centers, kurz danach eine zweite Maschine in den Südturm. Als 9/11 ging dieser Terroranschlag in die Geschichte ein. Alle Veranstaltungen in Deutschland und anderen Ländern wurden an diesem Tage abgesagt.

2.753 Todesopfer sind im World-Trade-Center zu beklagen. Die NATO rief erstmals den Bündnisfall aus, weil der Anschlag als ein Angriff auf die USA gewertet wurde. Schon am 7. Oktober begannen die Kampfhandlungen in Afghanistan, das als Standort der Terrororganisation al-Qaida ausgemacht wurde. 3.600 Soldaten und 36.000 Zivilisten sind seitdem in Afghanistan zu beklagen. Der al-Qaida-Anführer Osama bin Laden wurde von den USA in Pakistan aufgespürt und dort am 2. Mai 2011 ermordet. Es dauerte noch weitere zehn Jahre, bis alle ausländischen Streitkräfte abzogen und das Land im Chaos zurückließen. Es ist der erfolgloseste Einsatz von NATO-Truppen. Dieser Einsatz hat sich für niemand gelohnt. Die Taliban sind zurück an der Macht. Aus dem „Land wie im Märchen“, wie es Klaus Hoffmann in seinem Roman beschreibt, ist wieder ein Ort des Grauens geworden.

Ed Koch